

Informationen zum Hochrhein

Bearbeiter:

- Dr. Werner Rudolph, Langackerstr. 13, 79650 Schopfheim (Überarbeitung Juni 2012)

Die Hochrheinstrecke ist unter den wanderruderischen Blickwinkeln Sport-, Abenteuer-, Landschafts-, Natur- und Kulturerlebnis ein besonders reizvolles Flussgebiet Europas.

Landschaft

Der Hochrhein fließt durch eine waldreiche, nicht allzu schroffe bergische Landschaft zwischen Schwarzwald und Schweizer Jura - oft fernab vom Straßenverkehr - von Stein am Rhein nach Basel. Die anliegenden malerischen Orte Stein am Rhein, Diessenhofen, Schaffhausen, Neuhausen mit dem Rheinfall, Rheinau mit seinem Kloster, Eglisau nach einer reizvollen Durchbruchstrecke, Waldshut, Laufenburg, Bad Säkingen, Rheinfelden/Schweiz und Basel sind einen Landgang wert. Obwohl man unterwegs kaum weiß, ob man sich gerade in der Schweiz oder in Deutschland befindet, darf man dies fast vergessen. Jedoch ist es im Zollgrenzbereich vorgeschrieben, stets Personalausweis oder Reisepass mit zu führen, auch nachdem Personenkontrollen zwischenzeitlich weitgehend abgeschafft wurden.

Der Fluß

Der Hochrhein (incl. Seerhein und Untersee) weist bei Mittelwasser zwischen Bodensee und Basel auf einer Strecke von 167 km ein Gesamtgefälle von rund 150 Metern auf. In Konstanz an der Straßen-Eisenbahn-Brücke begann die Stromkilometrierung mit km 0,000. Seit den 1990-er Jahren orientiert man sich an der Flussmitte: Bei Vermessung ab km 170 stromauf ergab sich: Dieselbe Brücke hat jetzt Rhein-km 0,755. Die alten km-Steine/Tafeln werden nicht mehr gewartet, sind lückenhaft und oft schwer erkennbar. Man orientiert sich besser an Orten, Nebenflüssen oder Brücken. Großschifffahrt (das sind i.W. Personenschiffe) ist möglich: Durchgehend vom Bodensee bis Schaffhausen, später nur auf Teilabschnitten des Flusses, z.B. bei Eglisau, bei Laufenburg, bei Waldshut und bei Bad Säkingen, schließlich wieder durchgehend ab Rheinfelden. Auf allen Abschnitten finden sich jedoch Kleinboote.

Vorschriften

Man unterscheidet folgende Regelungszonen:

1. Bodenseeschifffahrtsordnung (BSO), die von den Bodenseeanrainern Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und Schweiz gleichlautend in Kraft gesetzt ist. Diese gilt auch auf dem Hochrhein oberhalb Schaffhausen.
2. Baden-Württembergische und Schweizerische Verordnungen ... über die Schifffahrt auf dem Rhein zwischen Neuhausen und Rheinfelden mit zwischen den Anrainern abgestimmten Inhalten. Wissenswertes für die Strecke zwischen Schaffhausen und Rheinfelden, unter anderem zu den zu beachtenden Wasserstandsgrenzwerten und die Telefon- / Faxnummern der Kraftwerke finden sich in der Kleinschifffahrtsrichtlinie des RP Freiburg unter dem Link:

<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/show/1101545/rpf-ref57-richtlinie-kleinschifffahrt.pdf>

3. „Großschiffahrtstrecke“ = „Landeswasserstraße“ zwischen Straßenbrücke Rheinfelden (km 149,1) und Mittlerer Rheinbrücke in Basel (km 166,5) mit Schifffahrtsverordnung Rheinfelden-Basel (Rhein-Schifffahrtsdirektion Basel – RSD - und Regierungspräsidium Freiburg - RPF -)
4. Internationale Wasserstraße ab Mittlerer Rheinbrücke Basel mit der international gültigen Rheinschiffahrtspolizeiverordnung (RheinSchPV).

Das Ende des Hochrheins ist bei Basel, km 170. Rechts grenzt dort die Schweiz an Deutschland. Danach folgt der Oberrhein.

Staustufen

Die Grenzwassermengen an den Staustufen gemäß der o.g. Kleinschifffahrtsrichtlinie sind bei Fahrdurchführung zu beachten. **Die praktische Erfahrung zeigt, dass bei Abflusswerten oberhalb der Grenzwasserwerte eine Beruderung gefährlich wäre und nicht verantwortet werden kann. Auch schon vor Erreichen der Grenzwasserwerte bedarf es großer Rudererfahrung, um den Strömungseinfluss im Unterwasserbereich der Hindernisse zu beherrschen.** Bei Überschreitung der Grenzwassermengen muss damit gerechnet werden, dass man an den Staustufen nicht mehr weiterfahren kann / darf. Vor Antritt einer Wanderfahrt ist es deshalb empfehlenswert, die Abflussprognosewerte (3-Tagesprognose) der einzelnen Pegel nachzulesen, z.B. unter dem Link:

<http://www.hydrodaten.admin.ch/de/2091.html?>

Die höheren Grenzwassermengen zwischen den Staustufen sind demgegenüber für die Fahrdurchführung von geringerer praktischer Bedeutung. Auf jeden Fall ist im Bereich dieser Abflussmengen damit zu rechnen, dass der Fluss große Äste, Bäume, sonstiges Material mit sich führt, was dem Ruderboot gefährlich werden kann.

Empfehlenswert ist es auch, vor Fahrtantritt eine Meldung des geplanten Zeitpunkts für die Passagen per Mail bzw. Fax beim Kraftwerk abzugeben. Hierdurch erreicht man es, aktuelle Informationen zur Passierbarkeit der Kraftwerke rückgemeldet zu bekommen, was bei den derzeitigen Bauaktivitäten auf der Hochrheinstraße nützlich sein kann.

Im Bereich der meisten Kraftwerke ist es vorgeschrieben, Rettungswesten im Boot und an Land zu tragen.

Besonderheiten

45,35 u. 48,5 ↗ Schaffhausen bzw. „Rheinfall von Schaffhausen“, beides weiträumig umfahren !

55,23 - 55,37 ↗ Rheinau 1: Kahnrampen, Schienentransportwagen

57,86 - 58 Oberes Hilfswehr, Rheinau 2: dto.

59,5 - 59,8 Unteres Hilfswehr, Rheinau 3: dto. Beide Hilfswehre sollen in den kommenden Jahren ab- bzw umgebaut werden zwecks Renaturierung des Flussabschnitts mit Durchflusserhöhung.

78,93 - 79,740 ↗ Eglisau: Steg, Wagen, Rampe, Schleusung mit Selbstbedienungsautomatik, frei geschaltet nur, wenn **die Grenzwassermenge gemäß Kleinschifffahrtsrichtlinie unterschritten ist**. Das Kraftwerk befindet sich in einer langwierigen Umbauphase, Umtragen um das Kraftwerk ist für Ruderboote während des Umbaus sehr erschwert.

90,45 - 90,82 ↗ Reckingen: Rampe, Bootswagen

98,93 - 99,7 „Koblenzer Laufen“ (Stromschnellen / Felsschwellen): Bei Abflusswerten < 350 m³/s (Pegel Reckingen, CH,

Link: http://www.hydrodaten.admin.ch/de/2143.html#tab_aktuelle_daten

ist ein durchfahren nicht möglich, bei 350 – 400 m³/s kritisch, oberhalb 400 m³/s Durchfahrt möglich unter Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen gemäß Flussbeschreibung

102,96 Zusammenfluss von Aare und Rhein: Durchflussverdoppelung

109,1 - 109,35 ↗ Albruck-Dogern: Umfahren mit Bootswagen in das Altwasser

121,89 - 122,17 ↗ Laufenburg: Bootswagen, nach 300 m Fußweg Schräglift benutzen

129,32 - 129,48 ↗ Bad Säkingen: selbst zu bedienender el. Bootswagen, **nur freigeschaltet, wenn die Grenzwassermenge gemäß Kleinschifffahrtsrichtlinie unterschritten ist**

143,35 - 143,65 ↗ Ryburg-Schwörstadt: Rampe, Bootswagen und Rollenbahn, das Kraftwerk wird in den kommenden Jahren umgebaut.

146,57 - 147,7 ↗ Rheinfelden, seit 2011 Neubau in Betrieb, neue Umtragstelle links mit Bootswagen

149,56 - 149,78 Öffentlicher Hafen. Beginn der Großschiffahrt ab Brücke Rheinfelden

155,42 - 155,6 ↗ Augst links : Großschiffahrtsschleuse ist die einzige empfehlenswerte Durchfahrungsmöglichkeit. (Bootswagen zwar vorhanden, Einsetzen unten nicht ratsam, Querströmung!); ↗ Wyhlen rechts, Schleusung erfolgt zu festen Schleusenzeiten oder mit Großschiffahrt.

163,0 - 163,82 ↗ Birsfelden: 2 Schleusen 180×12 m. Bootswagen vorhanden, Einsetzen unten erschwert, Schleusung wie in Augst-Wyhlen.

Die Aufzählung verrät die Vielfalt der unterschiedlichen Umsetzkombinationen bei Wasserfall, Wehren und Kraftwerken ohne Großschiffahrtsschleusen. Interessant für unsere Kielboote ist der fern bediente Schienentransportwagen: Die Ruderer schwimmen das unbemannte Boot ohne Ruder an langen Fang- oder Treidelleinen über den Wagen. Von einem mitfahrenden Ruderer wird das Boot auf Kiel gehalten und meist vom Kraftwerkspersonal (Bad Säkingen: Selbstbedienung) über die Stauanlage gefahren. Beim Wiedereintauchen ins Wasser gibt der Ruderer Handzeichen oder arbeitet mit Zuruf, so dass der Wagen sanft abgestoppt werden kann. Wenn man sich dabei noch so hinstellt, dass einen kein Ausleger mit ins Wasser zieht, wird man kaum nass.

Für den Ausbau des Hochrheinverlaufes von der Aaremündung bis Basel zur Großschiffahrtsstraße ist 1976 ein schweizerisch-deutsches Generelles Projekt erstellt worden. Die Realisierung ist jedoch ungewiss.

Wanderfahrten

Die Strecke Konstanz - Stein am Rhein ist Windanfällig und bei westlichen Winden um 2-3 bft oft nicht passierbar. Wenn es aber die Witterung zulässt, ist die 170 km lange Strecke von Konstanz nach Basel in mindestens drei, wegen der zahlreichen Umtragestellen und eventueller Boottransporte jedoch besser in vier bis fünf Tagen gut zu bewältigen. Die Umsetzbedingungen lassen es ratsam erscheinen, den Hochrhein mit mehreren Booten (abgedeckt) mit erfahrenen Ob- bzw. Steuerleuten und kräftigen Mannschaften zu befahren, damit man sich gegenseitig beim Umtragen helfen kann. Bei allen Wehren, Überläufen, Schleusen und Schleusenausfahrten (oft Wildwasser) ist größte Umsicht geboten.

Ausflüge in den nahe gelegenen Schwarzwald, beispielsweise von Waldshut zum Schluchsee oder Titisee (Ruderclub im Schwimmbad), sollten bei der Planung in Erwägung gezogen werden. Im Hoch- oder Spätsommer ist eine Fahrt auf dem Hochrhein ein besonderer Genuss. Gepflegte Strandbäder und Grillplätze sind am Ufer überall zu finden, und, wenn die Ruderer Kühlung brauchen, lädt insbesondere oberhalb der Aaremündung das herrlich saubere Wasser zum Schwimmen ein. Ein Bad in flotter Strömung ist ein unvergleichliches Erlebnis.

Empfehlenswerte Übernachtungsmöglichkeiten sind die Schweizer Jugendherbergen Stein, Dachsen, Breite, Zeltplatz in Waldshut (dort gibt es auch Mehrbettzimmer), Ruderclub Bad Säckingen (LuMa, Zelten nach Voranmeldung), Schloss Beuggen (Ausbildungseinrichtung der ev. Kirche), Ruderclub Rheinfeldern (LuMa, Bettenlager nach Voranmeldung), Ruderclub Grenzach (LuMa nach Voranmeldung). Die aktuellen Kontaktdaten finden sich auf den Internetseiten der Institutionen bzw. für die Rudervereine auch in der Vereinsliste des DRV unter <http://www.rudern.de>

Weitere Informationen enthält der Fahrtbericht: [hochrhein-ostern-2011.pdf](#)